

Weihnachtsansprache 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in wenigen Tagen geht ein bewegtes Jahr zu Ende. Höhen und Tiefen lagern wieder einmal eng zusammen. Die deutsche Fußballnationalmannschaft gewinnt in Brasilien den vierten WM-Titel und stürzt unsere Nation in einen kollektiven Freudentaumel. Auf der anderen Seite ist die Welt alles andere als freundlich und friedlich. Im Gegenteil: mit dem Bürgerkrieg in der Ukraine und Syrien, den bewaffneten Auseinandersetzungen in Afghanistan und Irak, vor allem die verrohten Barbaren der Terrorgruppe Islamischer Staat, gibt es tausende von Toten zu beklagen und sind Millionen von Menschen auf der Flucht um ihr Leben zu retten.

Wir sollten uns deshalb immer wieder in Erinnerung rufen und dankbar dafür sein, dass wir in unserem Lande seit nahezu 70 Jahren in Frieden, in Wohlstand und in gesicherten demokratischen Verhältnissen leben dürfen.

Viele Menschen in unserer Gemeinde sind sich dieses Privilegs auch bewusst und engagieren sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich in unserer Gemeinde, um denen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Beispielhaft nenne ich hier den Helferkreis Asyl, der sich mit Unterstützung von Nachbarn mit viel Empathie darum kümmert, dass den bei uns aktuell 26 lebenden Flüchtlingen das Zurechtfinden und die Integration in einem für sie fremden Lebens- und Kulturkreis erleichtert wird. Als einer der ersten Gemeinden werden ab sofort bei uns bis zu 9 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgenommen und durch das Walburgisheim Feucht betreut. Ferner werden am kommenden Donnerstag sechs junge Männer aus Äthiopien ein neues und vorübergehendes zu Hause im ehemaligen Gasthof „Schwarzer Adler“ finden. Daneben zeichnet es sich ab, dass in den nächsten Wochen weitere Asylbewerber dezentral bei uns untergebracht werden können. Allen, die dazu beitragen, dass die „Willkommenskultur des Herzens“ so überzeugend gelebt wird, und auch jenen, die ihre Häuser und Wohnungen für die Unterbringung zur Verfügung stellen, danke ich vielmals für ihre Hilfsbereitschaft.

Was hat das Jahr 2014 noch gebracht?

Ich persönlich bin bei der Kommunalwahl um einige Erfahrungen reicher geworden. Gerne habe ich einmal mehr feststellen dürfen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger mündig und gut informiert sind und Fairness und Sachlichkeit zu schätzen wissen. Den Wählerinnen und Wählern danke ich für das erneut geschenkte Vertrauen. Schön, vor allem aber auch für das Gemeinwohl wichtig, dass nach dem 16. März die konstruktive Sacharbeit aller politisch Verantwortlichen wieder im Vordergrund steht.

Sehr nahe ist mir Tod unseres Kollegen Werner Stroeck gegangen. Werner war ein aufrechter Demokrat, mit trockenem Humor und ließ sich auch nie eine Meinung überstülpen, wenn er nicht davon überzeugt war. Wir werden Werner für 30 Jahre engagiertes Wirken im Marktgemeinderat und als Verbandsrat im Wasserzweckverband stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dank der guten Zusammenarbeit im Gremium konnte wieder einiges erreicht werden. Wer eine der fünf Bürgerversammlungen besucht hat weiß, was sich alles getan hat. Ich möchte deshalb heute Abend nur einige Themen kurz anreißen, die mir wichtig sind:

- ✓ Dazu zählt die Inbetriebnahme der Heizzentrale im Frühjahr. Neben den gemeindlichen Gebäuden im Ortszentrum wird nun auch das Katholische Kinderhaus mit Nahwärme versorgt. Damit wird die Gemeinde ihrer Vorbildfunktion in Sachen umweltschonender und erneuerbarer Energie gerecht. Mit der eingesetzten Technik können jährlich 123.000 Liter Heizöl eingespart werden, was einer Verminderung des CO₂ Ausstoßes von 262 Tonnen entspricht. Sahnehäubchen des Ganzen ist, dass Waldeigentümer aus der Gemeinde und der näheren Umgebung sich zur „Hackschnitzelliefergemeinschaft Schwanstetten“ zusammengeschlossen haben und unsere Anlage beliefern. Durch die kurzen Anfahrtswege wird die Umwelt geschont und die Erlöse für den nachwachsenden Brennstoff bleiben in der Region.

- ✓ Die Sanierung des Kanalnetzes und der Schächte schreitet weiter voran. Seit 2010 wurden dafür über 720.000 EUR zzgl. Nebenkosten investiert. Mit dem erarbeiteten Sanierungsprogramm, jährlich 200.000 EUR zu investieren, sind wir auf einem guten Weg, die Dichtigkeit des Kanals zu erreichen, damit der Grundwasserschutz gegeben ist aber auch der Kanal nicht unnötig mit Fremdwasser belastet wird.
- ✓ Ebenso konnten wir den Unterhalt und die Erneuerung der Straßen und Gehwege im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortführen. Größere Sanierungsmaßnahmen fanden heuer in der Nelken- und Waldstraße statt. Erfreulich, dass wir bislang die Anlieger nicht an den Kosten beteiligen mussten.
- ✓ Unsere Feuerwehren konnten heuer komplett mit Digitalfunk ausgestattet werden.
- ✓ Schwanstettens Feuerwehren haben in Absprache mit der Gemeinde einen Feuerwehrbedarfsplan erarbeitet. Der Plan ist eine gute Entscheidungsgrundlage für das Gremium bei anstehenden Beschaffungsmaßnahmen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Feuerwehren Leerstetten und Schwand als langfristiges Ziel eine gemeinsame Feuerwehrzentrale anstreben.
- ✓ Als Ausfluss des Feuerwehrbedarfsplans hat der Rat beschlossen, die gebrauchte und hervorragend gewartete Drehleiter (DLK 23/12) der Stadt Stein zu kaufen. Überzeugt hat dabei vor allem das Gremium das von beiden Feuerwehren gemeinsam erarbeitete Nutzungskonzept, das unter anderem die gemeinsame Ausbildung von Maschinisten aus beiden Ortsfeuerwehren und gemeinsame Nutzung im Übungs- und Einsatzdienst vorsieht.

Neue Geräte und Fahrzeuge bedeuten aber auch für die Kameradinnen und Kameraden einen weiteren und anspruchsvollen Schulungsaufwand, der mit viel Zeit und Einsatzbereitschaft auch erbracht wird. Vielen Dank.

Was haben wir für 2015 und darüber hinaus auf den Weg gebracht?

- Mit der Entscheidung, unsere Grundschule im bewährten Halbtagsmodus fortzuführen, kann nun die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes und der anstehenden Generalsanierung in Angriff genommen werden. Im ersten Schritt wird nun durch einen Architektenbüro eine Bestandaufnahme durchgeführt und digitale Pläne erstellt, auf deren Basis dann eine aktuelle Kostenschätzung vorgenommen werden kann.
- Ebenso ist die Entscheidung, Räume im UG der Schule künftig für den gemeindlichen Jugendtreff „Cosmic Gate“ zu nutzen, richtungsweisend. Die deutlich verbesserten Räumlichkeiten eröffnen nun Möglichkeiten von erweiterten Angeboten, z. B. für männliche Jugendliche, was dann aber auch einer entsprechenden Personalausstattung bedarf.
- Im Rahmen des Förderprogramms zum Ausbau des schnellen Internets kommen wir gut voran. Die Telekom hat im Zuge der Markterkundung zugesichert, in den Randbereichen von Leerstetten und Schwand einen eigenwirtschaftlichen Ausbau bis spätestens Ende 2017 vorzunehmen, so dass dann auch dort einen Breitbanddurchsatz von mindestens 30 Mbit/s zur Verfügung stehen wird. Wenn das von der Telekom bei der Bundesnetzagentur beantragte Vectoring-Verfahren genehmigt wird, lassen sich dann deutlich höhere Bandbreiten erzielen. Im nächsten Schritt des Förderverfahrens können sich die Anbieter nun äußern, mit welchen Bandbreiten, mit welcher Technik und zu welcher Wirtschaftlichkeitslücke (beschreibt den Betrag, der einem Netzbetreiber fehlt, um das Netz wirtschaftlich, das heißt gewinnbringend auszubauen) sie die noch förderfähigen Gebiete in unserer Gemeinde ausbauen können. Das Auswahlverfahren wird voraussichtlich in diesem April abgeschlossen sein, so dass dann der Rat auch eine Entscheidung treffen kann, mit welchem Anbieter das schnelle Internet weiter ausgebaut werden soll.

- Um den Anfragen von vor allem jungen Familien nachkommen zu können, werden zurzeit für Leerstetten südlich der Hauptstraße im Bereich der Feuerwehr und Förderschule und in Schwand südlich am Forsthaus zwei Wohnbaugebiete entwickelt. Wegen den Planungen stehen wir mit den Grundstückseigentümern in intensiven Gesprächen und hoffen auf zügige Umsetzung.

Danke sage ich den Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs für die gute Zusammenarbeit. Mein Dank gilt auch unserem 2. Bürgermeister Wolfgang Scharpff für das angenehme und vertrauensvolle Miteinander. Unserem Berichterstatter vom Schwabacher Tagblatt, Herrn Andreas Hahn, danke ich für die stets ausgewogene Berichterstattung.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich in Vereinen, Kirchen, Feuerwehren, Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen wie Schule, Pflegeheime, Seniorenbeirat, Seniorenhilfe, Jugendbeirat und Helferkreis Asyl beruflich wie im Ehrenamt für ihre Mitmenschen einsetzen.

Für die verbleibende Zeit im alten und für das neue Jahr wünsche ich Ihnen positive Gedanken, Harmonie, ein offenes Herz, einen Blick für das Wesentliche sowie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Im vor uns liegenden Jahr mögen Sie Freude und Frieden, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg begleiten.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister